ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 102 DEZEMBER 2023/JÄNNER 2024

JAHRESRÜCKBLICK

DAS VEREINSJAHR 2023 ...

… beginnt mit der bedauerlichen Absage des Karlsfestes, das wegen der Veränderungen beim Weingut Breyer in der traditionellen Form nicht mehr weitergeführt werden kann. Der Plan, es künftig durch ein kleines Frühjahrsfest am Karlstisch zu ersetzen, um den Danksagungsbrauch weiterzuführen, fällt beim geplanten Termin dem Dauerregen zum Opfer.

Der Februar-Jour fixe bringt ein spannendes Referat unseres Neo-Mitglieds Dr. mult. H.C. **EGGER** zum heiß diskutierten Thema „Wie rettet man ein Klima?". Großes Interesse, lebhafte, auch kontroversielle Diskussion.

Mag. Ruth **SACHER** übernimmt die Vorstandsfunktion der Kassierin von der amtsmüden Mag. Gerti **ANDERSSEN.**

Doppelter Jubel im Mühlenprojekt: a) der von unserem Bauleiter Ing. Günter **STEURER** eingereichte Plan zur Errichtung des Schau-Mühlrades wird von der Baubehörde bewilligt und b) Heinrich **TINHOFERS** akribisch recherchierte Einzel-Dokumentation aller zwölf Mühlen am Badener Mühlbach ist mit der Beilage über die „Rohr-Mühle" abgeschlossen.

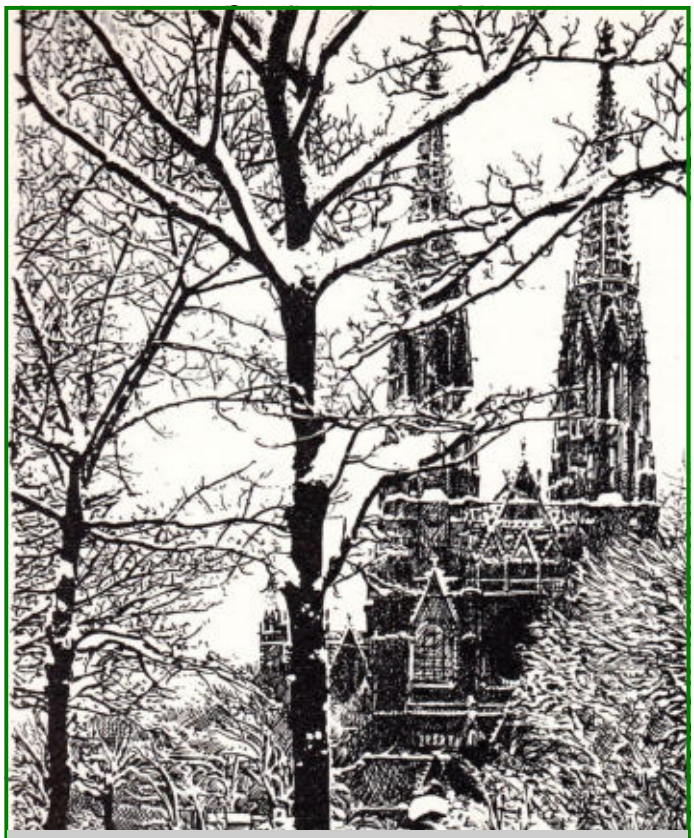
Unser Vereinslied von Walter Peter **STEINPRUCKNER** wird mit Orchester professionell für eine neue CD eingespielt und ist auf you tube abrufbar (Suchwort „Walter Peter Steinpruckner".

Wir kommen in den Genuss einer Exklusivführung von Hans **HORNYIK** durch die neue Ausstellung im Kaiserhaus „Aufbaden-Abbaden". Die Arbeiten der HTL Mödling am Schau-Mühlrad sind weitestgend abgeschlossen; um den Druck der erheblichen Kosten zu mildern, werden erfolgreich für Groß-Sponsoren Patronanzen für jeweils eine der 12 Mühlen vergeben und es erfolgt ein (mäßig erfolgreicher) Spendenaufruf an alle Mitglieder.

Unser Obmann-Stv. Prof. Hans **HORNYIK** wird mit der Österreichischen Denkmalschutz-Medaille ausgezeichnet.

Die von Christian **PRUSZINSKY** wieder bestens organisierte Sommerfahrt „Das Kulturerbe des Zipserlandes" erfreut 24 Teilnehmer mit einem ausgeklügelten Programm.

Unter dem Motto „Alles dreht sich um den Karlstisch" findet zum zweiten Mal das Karlstischfest als Veranstaltung im Theater am Steg statt. Das abwechslungsreiche Programm wird getragen vom Künstlerduo **RIEDMAYER/ZIB**, einer Klaviereinlage von **CAPEK UND CAPEK** *(weiter auf Seite 2 unten)*



Der Vorstand des Vereins Vestenrohr - Karlstisch und die Redaktion der Rohr-Post wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Vereins ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

Die schlichten Worte, die Peter Rosegger vor weit mehr als hundert Jahren und noch vor zwei Weltkriegen als Wunsch zum neuen Jahr formulierte, sind auch heute von erschreckender Gültigkeit. Unser beiliegendes Festtagsgedicht – wie stets auch zum Vorlesen geeignet – spiegelt mit eindrücklicher Deutlichkeit wider, was trotz technischem Fortschritt und zielgerichtetem humanitärem Engagement im Zeitenlauf konstant geblieben ist: eine brennende Sehnsucht nach Wahrheit, Ruhe, Menschlichkeit, nach Mut und Tatkraft, nach Orientierung und Frieden. Seine Schlußzeile „Besseres weiß ich nicht“ klingt nur vordergründig nach Resignation oder Hoffnungslosigkeit, ich lese sie als eindringlichen Appell an die Mächtigen der Welt, damit aufzuhören, wider besseres Wissen zu agieren. Ein Appell von – wie es scheint – zeitloser Dringlichkeit.

In einem Verein wie dem unseren, der versucht, altes Kulturgut zu bewahren, leben wir zumindest ansatzweise nach den Prinzipien einer Solidargemeinschaft, für die das Erreichen gemeinsamer Ziele einen hohen Stellenwert besitzt und wollen damit einem ungesunden Egoismus ein Schnippchen schlagen, im Wissen darum, dass geteilte Freude am Erreichten wirklich doppelte Freude bedeutet.

In dieser Ausgabe der Rohrpost finden Sie u.a. eine Abhandlung von Heinrich **Tinhofer** über das Jubiläum 150 Jahre Wiener Hochquellwasserleitung, die ja mit dem Aquädukt einen Teil unseres Stadtbildes prägt, den traditionellen Jahresrückblick sowie eine Würdigung unseres vor kurzem verstorbenen Mitglieds Prof. Werner **Richter**, die Prof. Karl **Zweymüller** zum Gedenken an seinen langjährigen Freund dankenswerterweise verfasst hat. Als Mitglied des Maturajahrgangs 1959 war Werner Richter Gründungsmitglied unseres Vereins. Er war ein Mensch von hoher Integrität, enormem Wissen, gepaart mit großer Bescheidenheit und jener Demut, die dem echten Forscher und Wissenschaftler zu eigen ist. Mit seiner „Historia Sanctae Crucis“ hat er sich selbst ein Denkmal gesetzt, das unschätzbaren und bleibenden Wert für viele Generationen darstellt. Auch für unseren Kulturverein war seine detaillierte historische Forschungsarbeit von großer Bedeutung. Werner hatte für meine Anliegen stets ein offenes Ohr und ich bin für seine hilfreiche und kompetente Zuwendung in gar mancher komplizierten Fragestellung überaus dankbar. R.I.P.

Allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und Sponsoren unseres Vereines wünscht Euer Chronist ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und in jeder Hinsicht erfolgreiches Jahr 2024.

H. C. Pruszinsky

---

sowie vom Publikumsliebling Peter **Meissner**. Großen Anklang findet ein von Heinz **Müller** ausgearbeiteter Baden-Quiz (Siegerin Sissy **Woska**) sowie der von Annegret **Födinger** betreute Juxbasar – diesmal mit ausgesucht schönen Preisen. Alexandra und Roman **Sommer** erweisen sich als perfekte Barkeeper und sorgen bis zum späten Ausklang für beste Stimmung.

Viel Anerkennung von allen Seiten erhalten die Blattmacher der „Rohr-Post“ Guido **Radschiner** und Christian **Pruszinsky** aus Anlass der hundertsten Ausgabe der Vereinszeitschrift.

Die Teilnahme am 2. Badener Vereinstag bietet Gelegenheit, den Verein in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Unsere Beteiligung ist am ehesten mit „Sehen und gesehen werden“ zu umschreiben. Wir können über viel small talk und einige wenige ernsthafte interessante Kontakte berichten, deren Nachhaltigkeit noch auf dem Prüfstand steht.

Den würdigen Abschluss eines abwechslungsreichen Vereinsjahres bildet die seit längerer Zeit wieder abgehaltene Adventveranstaltung, über die auf Seite 4 ausführlich berichtet wird.

Erlebnisreich für Alt und Jung: Die Sommerfahrt 2023

Badener Zeitung

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins!

Während ich diesen Weihnachtsgruß schreibe, naht das Fest der Feste schon mit schnellen Schritten. Geschäftiges Treiben erfüllt die Stadt und jeder trifft Vorbereitungen, um Weihnachten auch dieses Jahr wieder zu etwas ganz Besonderem zu machen.

Im Vorfeld haben wir vor einigen Tagen eine Adventfeier in der Pizzeria Torino veranstaltet. Von den insgesamt 40 Angemeldeten sind zwar nur 31 gekommen, aber der Stimmung tat dies keinen Abbruch. Ewald spielte mit seiner Ziehharmonika bekannte stimmungsvolle Lieder, Guido las mit seiner bekannten sonoren Stimme Prosa und Lyrik, Christian beehrte uns mit einer besinnlichen Geschichte und meine Wenigkeit versuchte mit Anekdoten und Witzen etwas Heiterkeit zu erzeugen. Abschließend hat der „Chor des Vereins“ mit tatkräftiger musikalischer Unterstützung durch Ewald stimmungsvolle Weihnachtslieder gesungen. In der Pause hat sich der Chef der Pizzeria Torino große Mühe gegeben, uns ein erstklassiges Buffet zu kredenzen. Das kann man nur bestätigen.

Dem ganzen Trubel zum Trotz wollte ich es mir nicht nehmen lassen, euch allen und euren Familien ein frohes, besinnliches, liebevolles und mit schönen Momenten erfülltes Weihnachtsfest zu wünschen. Dazu gehört auch ein guter Rutsch ins Neue Jahr 2024. Das Wichtigste wird aber sein, dass wir weiter gesund bleiben.

Viele liebe Grüße sendet euch

Heinz

Die NÖN am Karlstisch

Die Redakteurin der NÖN Mag. Judith **Jandrinitsch** betreut die Regionalausgaben für die Bezirke Mödling und Baden und zeigt großes Interesse für unseren Verein und für unser derzeitiges Mühlenprojekt, dem sie vor kurzem einen ganzseitigen Artikel gewidmet hat. Die Tatsache, dass hier beide von ihr betreuten Bezirke zusammenspielen, hat sicher dazu beigetragen, dass auch das Jubiläum der „Rohr-Post“ ihr Interesse geweckt hat. Schließlich wird unsere Vereinszeitschrift von dem in Brunn am Gebirge beheimateten Guido **Radschiner** und dem Badener Christian **Pruszinsky** seit nunmehr 101 Ausgaben erstellt. Grund genug für eine entsprechende Reportage, die im Anschluss an ein Treffen am Karlstisch entstand.

Foto: H.C. Pruszinsky

SPARKASSE Baden

ENGEL & VÖLKERS

Adventfeier mit neuen Akzenten

Erstmals seit 2019 konnten wir wieder einen gelungenen Adventabend nach alter Tradition mit dem Motto „heiter-besinnlich“ feiern. Trotzdem war vieles neu: als Ort der Veranstaltung diente unser „Stammlokal“, die Pizzeria Torino, wo

festlich geschmückte Tische und ein von der Chef-organisatorin Ruth **Sacher** fein abgestimmtes Programm auf die Besucher warteten. Ewald **Sacher** mit seinem Akkordeon und Guido **Radschiner** mit seinem sonoren Bass wechselten sich mit heiteren Melodien und sorgsam ausgewählten Texten ab und wurden vom dankbaren Publikum lebhaft akklamiert. Der Küchenchef hatte ein formidables, überreiches italienisches Buffet vorbereitet, das durch ein von Thea **Reichspfarrer** köstliches Tiramisu einen perfekten Abschluss fand. Dies alles führte zu prächtiger Stimmung, die nach der Pause durch die heiteren Beiträge von Christian **Pruszinsky** und Heinz **Müller** vortrefflich ergänzt wurde. Den Schlussakkord bildeten einige schöne alte Adventslieder, die - von Akkordeonklängen begleitet – gemeinschaftlich mit viel Gefühl gesungen wurden. Die durch das Ausbleiben einiger angemeldeter Mitglieder beim Buffet übrig gebliebenen Köstlichkeiten wurden gemeinschaftlich geteilt und haben am nächsten Tag sicherlich nochmals bestens gemundet.

Mühlenprojekt: Stand der Dinge

Einen großen Schritt weiter gekommen sind wir endlich mit unserem Projekt „Baden – Stadt der zwölf Mühlen“: nach einem unbeabsichtigten Hin und Her, was die Größe der Fundamentplatte, die damit verbundenen erheblichen Mehrkosten und die Suche nach Förderungen und Sponsorgeldern betrifft, darf ich berichten, dass die baulichen Voraussetzungen für die Aufstellung unseres Schaumühlrades weitestgehend abgeschlossen sind.

Wir können uns jetzt darauf konzentrieren, den geeigneten Zeitpunkt für die Überführung des Mühlrades und für einen würdigen Festakt zu finden, über den wir natürlich gesondert informieren werden. Offen bleibt derzeit noch die Ausgestaltung des notwendigen Infopoints sowie die Frage, wie der Dschungel an behördlichen Auflagen, was die erstrebte Förderung durch eine Institution des Landes Niederösterreich bzw. die Stadtgemeinde Baden betrifft, erfolgreich bewältigt werden kann.

WERNER RICHTER (1939 - 2023)

Werner **RICHTER** wurde 1939 in Nordböhmen geboren, von wo die Familie 1945 vertrieben wurde. Seine ersten Kontakte zum Stift Heiligenkreuz begannen mit dem Eintritt in das damalige Internat des Stiftes, das er gegen Ende der Unterstufe verließ, um mit uns gemeinsam 1959 die Matura in der Biondekgasse zu bestehen.

1967 begann seine Mitarbeit in den Forstbetrieben des Stiftes, von 1989 bis zu seiner Pensionierung 2004 war er Verwaltungsdirektor. Bis 2018 war er auch Kustos der Kunstsammlungen, seit 1983 zusätzlich Leiter der Restaurierungen im Stift. Seine herausragende wissenschaftliche Arbeit ist die „Historia Sanctae Crucis", ein Werk, das sich mit der Geschichte des Stiftes ab 1133 beschäftigt und auf über 1000 Seiten einen Meilenstein der Geschichtsforschung darstellt.

Meine Erinnerungen an Werner beginnen mit seinem Eintritt in die Biondekgasse, wo ich ihn als ruhigen, interessierten und vor allem kollegialen Mitschüler in Erinnerung habe, der sich aber an unseren - fallweise infantilen - Scherzen nie so richtig beteiligt hat. Er stand immer etwas „drüber", was ich heute auch als dem geschuldet erklären kann, was er als Kind bereits mit dem Verlust seiner Heimat mitgemacht hat. Darüber hat er aber nie gesprochen. Seine zweite, lebenslange Heimat war dann Heiligenkreuz, das er in aller Ruhe am 1. Dezember 2023 verlassen hat.

Er hat Zeit seines Lebens zwischen seinem Beruf im Dienst des Stiftes und seiner Leidenschaft für Geschichte, Kunst und Erhaltung der Kunst- und Bauwerke des Stiftes eine bewundernswerte Balance gefunden. Seitens der Äbte des Stiftes wurde dieses beinahe unglaubliche Potential erkannt und nicht nur gewürdigt, sondern auch gefördert. So hat ihn noch Abt Franz **GAUMANN-MÜLLER** (1969 bis 1983) mit der Inventarisierung, Neuordnung und Verwaltung der Heiligenkreuzer Kunstsammlungen betraut.

Seit 1983 war er zusätzlich Leiter der Restaurierungen im Stift. Das bedeutete eine jahrelange, intensive Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt Niederösterreich sowie der Zentrale in Wien. Er hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß es bei diesen Sitzungen nicht immer ganz ruhig hergegangen ist, wie er mir fallweise erzählt hat. Ich erinnere mich, daß ihm das damalige Aufkommen der fast imperativen Auffassung, daß Zubauten zu historischen Gebäuden aus Stahl und Glas zu bestehen hätten, als feinsinnigem und instinktsicherem Kulturmenschen schwer zu schaffen gemacht hat. Seine konziliante, liebenswerte Art, die nie auf Kontroverse, sondern auf Beständigkeit seiner Standpunkte und Verständigung ausgelegt war, konnte jedoch vieles ab- und zum Guten wenden. Hofrat **BACHER** von der Zentrale in Wien war ihm da eine große Hilfe und Unterstützung. (Herr Dozent **BACHER** hat als frischoperierter Patient, sozusagen vom Krankenbett aus, auch mir geholfen, das wunderschöne, heute unter Denkmalschutz stehende Stiegenhaus des Krankenhauses Gersthof gegen den Zugriff der Baulobby zu verteidigen). Daß Werner im Jahre 1990 mit der Medaille um den Denkmalschutz geehrt wurde, ist da wohl fast eine Selbstverständlichkeit. Seinen Blick für Erhaltungswürdiges hat er sich Zeit seines Lebens bewahrt und sich nie gescheut, auch dafür einzutreten.

Man hatte im Gespräch mit Werner nie den Eindruck, es wäre ein „Beamter" das Vis à vis, sondern immer ein liebenswürdiger Freund und Gelehrter. Das wurde auch jenen vor Augen geführt, für die er seine Führungen durch das Museum sowie die begehbaren Areale des Stiftes gemacht hat. Es heißt, dass einem die Bedeutung eines Menschen erst dann voll zum Bewußtsein kommt, wenn dieser verstorben ist. Das ist bei Werner **RICHTER** nur teilweise zutreffend, denn er war bereits viele Jahre seines Lebens ein Fixstern am Heiligenkreuzer Firmament. Jedenfalls hoffe ich sehr, daß er uns im wahrsten Sinne des Wortes nur vorausgegangen ist.

Karl Zweymüller

50-Jahr-Maturajubiläum 2009: Werner führt die Gruppe durch die Stiftskirche Heiligenkreuz

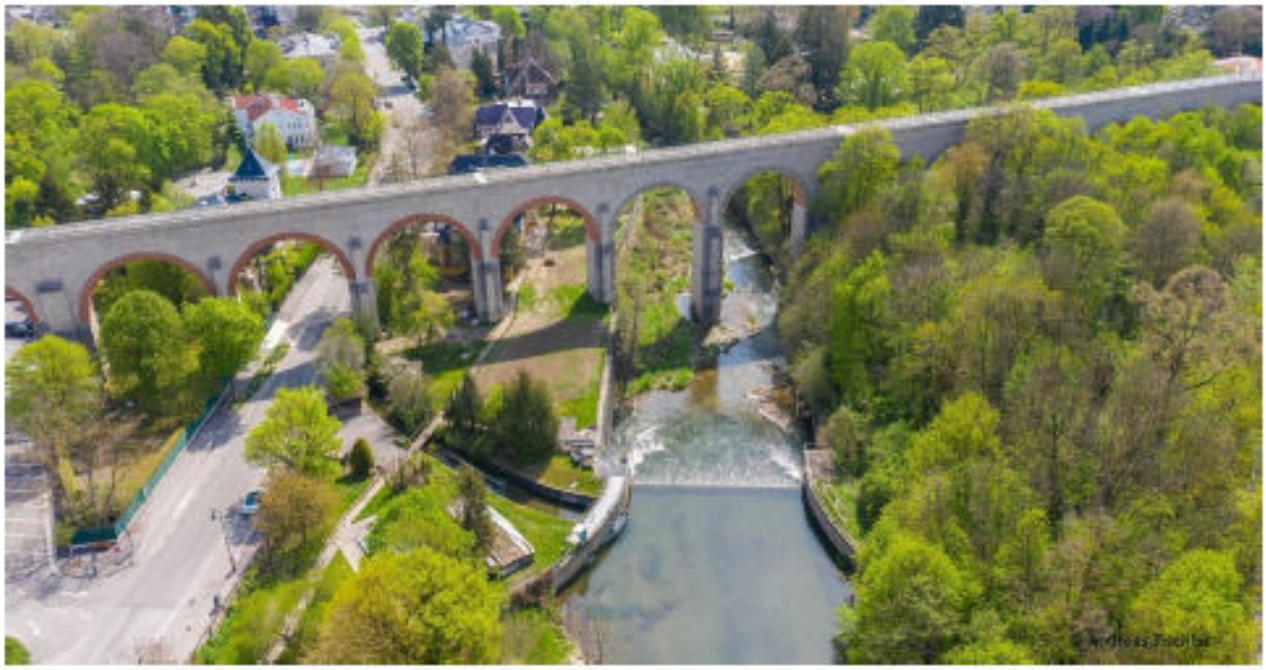
150 Jahre Aquädukt in Baden - 150 Jahre 1. Wiener Hochquellenleitung

Heinrich Tinhofer

Wien hatte heuer anlässlich des 150 Jahr-Jubiläums der 1. Wiener Hochquellenleitung seinen Aufreger, nämlich den „WirWasser"-Jubiläumsbrunnen, der nicht allen gefiel.

Schon vor 150 Jahren sorgte im Vorfeld der Eröffnung der Wiener Hochquellenleitung ein Ereignis internationales Aufsehen. Am 1. Mai 1873 wurde die Weltausstellung in Wien eröffnet und bereits Ende Juni 1873 trat in einem Nobelhotel nahe des Weltausstellungs-Areals ein erster Cholerafall auf. Er betraf eine englische Staatsbürgerin und Weltausstellungsbesucherin, womit die internationale Presse aufmerksam wurde, der Besucherstrom nach Wien verebbte und die Weltausstellung zum finanziellen Desaster wurde, was letztlich zu einem Börsenkrach führte. Wenn man es so sehen will, die um rund vier Monate am 24. Oktober verspätet eröffnete Hochquellenleitung hätte die Cholera in Wien verhindern können, wäre ihre Fertigstellung nicht durch Querelen hinausgezögert worden.
(Näheres vielleicht in einer späteren Ausgabe der Rohrpost. Eine Buchempfehlung dazu: Walzer in Zeiten der Cholera, A. Bartl)

Baden als ehemalige Kaiserstadt feiert das Jubiläum auf andere Weise, indem die „Rohrpost" eine Bilderflut an Fotos über eines der markantesten Bauwerke (Helenental-Aquädukt) der Jubilarin Hochquellenleitung zeigt.



Das Aquädukt in Baden über das Helenental ist rund 788 Meter lang und 28 Meter hoch, mit 41 freistehenden Pfeilern aus Stein mit Ziegelgewölben, einer davon im Bett des Schwechat-Flusses. Westlich des Aquäduktes ist der Staubereich des Helenenwehrs* zu sehen, welches von der Schwechat das Wasser des Badener Mühlbaches ableitet.

* Siehe auch: https://www.vestenrohr-karlstisch.at/wp-content/uploads/2020/pdf/Helenenwehr_Beschreibung_Fassung.pdf „Wo der Mühlbach entspringt"

Anlass für das Drohnen-Fotoshooting, das unser Chronist Christian Pruszinsky organisierte, war ein Foto aus dem Jahre 1910, welches das Helenenwehr vom Aquädukt aus, also aus der Vogelperspektive zeigt (Bild links). Der Drohnen-, Architektur- und Werbefotograph Andreas Tischler aus Berndorf war vom Badener Aquädukt und der pittoresken Umgebung so angetan, dass er mehr Fotos zum ausgehandelten Preis schoss, als vereinbart war.

Das links gezeigte historische Foto zeigt den Mühlbachabzweig zu einer Zeit, als die Schwechat-Hoztrift noch in Betrieb war und sich westlich der Wehranlage ein Holzlagerplatz befand, der heutzutage als Erholungsgebiet erhalten ist. Die Schwechat war zur Auslandung des Holzes damals zweigeteilt, der Mühlbach verfügte, wie man sieht, über eine vielfache Wasserschüttung gegenüber heute.

Die Drohnenaufnahme zeigt in etwa die Perspektive, die man bei der oben gezeigten historischen Aufnahme von 1910 hat. Im Hintergrund ist mittlerweile die Umfahrungsstraße zu sehen, siehe auch Bild unten.

Das Aquädukt in Baden ist wie schon erwähnt beachtliche 788 m lang. Es ist nach Leobersdorf (1065) und Liesing (794) das drittlängste der 30 Aquädukte und Talquerungen zwischen den Quellen im Schneeberggebiet und Wien.

Weitere Drohnenaufnahmen und interessante Details zur Wiener Hochquellenleitung, mit Seitenblicken auf die UNESCO-Welterbe-Stadt Baden, in einer der nächsten Rohrpostausgaben.

* Das Drohnen-Fotoshooting fand Anfang Mai 2021 zu Beginn der Vegetationsperiode statt, wo sich die Bäume noch besonders hellgrün zeigen.

WIR TRAUERN

- unser Mitglied der ersten Stunde Prof. Werner **RICHTER**, Ehrenbürger von Heiligenkreuz. Eine ausführliche Würdigung ist auf Seite 5 zu finden
- mit unseren Mitgliedern Eva **ONDREY** und Helga **HEKTOR** um Christian **ONDREY**, der als Hobbyfilmer unserem Verein über viele Jahre hindurch verbunden war.

WIR BEGRÜßEN ALS NEUES MITGLIED

- Herrn Mag. Wolfgang **DELLISCH**, Baden

VOR DEN VORHANG BITTEN WIR

- das gesamte Team, das die Veranstaltung „Alles dreht sich um den Karlstisch" im Theater am Steg mit viel Energie und Einsatz zu einem großen Erfolg gemacht hat
- das gesamte Team, das unsere Advent-Veranstaltung in der Pizzeria Torino umsichtig organisiert und künstlerisch gestaltet hat
- Obmann Heinz **MÜLLER** für seine unermüdlichen Versuche, Klarheit in das bürokratischen Dunkel betreffend neuer und alter Richtlinien für Förderungen durch Land und Stadt zu bringen
- Christian **PRUSZINSKY** für die Organisation der diesjährigen Sommerfahrt
- MMstr. Karl **HAGER** für die erfolgreiche Werbung der Öst. Gesellschaft der Mühlenfreunde, die die Patronanz für die Leesdorfer Hofmühle erwirbt, sowie für seine unverzichtbaren Arbeiten, die technischen Details für die Aufstellung unseres Schaumühlrades betreffend

ABELE
COPYSHOP & HANDEL
INH. HELGA STOJANOVIĆ

Palffygasse 4, 2500 Baden
www.abele-druck.at

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

ANNAMÜHLE
BACKHAUS

JOUR FIXE

Mittwoch, 10. Jänner 2024, ab 18:30 Uhr
Pizzeria TORINO, Bahngasse 1, Baden

Mittwoch, 14. Februar 2024, ab 18:30 Uhr
Pizzeria TORINO, Bahngasse 1, Baden

MEISTERHANDWERK
TELEU

kultur forum
NÖ Kultur Forum

STEURER
BAUMEISTER
2500 Baden, Conrad von Hötzendorfplatz 2
Telefon: +43 2252 895 40 Fax: +43 2252 895 40-5
office@baumeister-steurer.at
2340 Mödling, Hauptstraße 57
Telefon: +43 2236 892 780

IMPRESSUM:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky,
Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner

Druck: Abele Copyshop & Handel, Baden
Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at
Facebook: www.facebook.com/vestenrohrkarlstischbaden/
Kontoverbindungen:
Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740
Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049